

Stimmungs- und Vereinsnachrichten

Ein großer Teil Vereinsnachrichten mußte zurückgestellt werden, weil die Manuskripte zu spät bei uns eintrafen. Wir bitten die Herren Schriftführer, die Nachrichten spätestens am Donnerstag vor dem Erscheinen einer Nummer abzuschicken, damit sie spätestens am Freitag früh bei uns eingehen.

Weiter bitten wir um größte Kürze. Bei den heutigen Druck- und Papierpreisen müssen wir jedes überflüssige Wort streichen.

Notwendig ist auch, daß die Berichte in lesbarer Schrift geschrieben sind. Berichte, die nur mühsam entziffert werden können, müssen zurückgestellt werden, bis Zeit zur Entzifferung vorhanden ist.

Provinzialverband Brandenburg. Am Montag, dem 9. April 1923, findet in Rathenow (Restaurant Schützenhaus) unser Verbandstag statt. Begrüßungsabend am vorhergehenden Sonntag abends 8 Uhr (musikalische, humoristische und Gesangsvorträge). Am Montag, dem 9. April, 10 Uhr, Besichtigung der Optischen Fabrik von Nitsche & Günther, A.-G., 12 — 1 Uhr gemeinsame Mittagstafel im Schützenhaus. Pünktlich 1 Uhr Beginn der Verhandlungen. Herr Ziegler (Mitinhaber der Firma R. Flume) wird einen Vortrag über Wirtschaftsfragen halten. Herr Verbandsdirektor König spricht über: „Die Organisation und ihre Aufgaben in der Jetztzeit.“ Die Räumlichkeiten, welche uns zur Verfügung stehen, sind die denkbar besten. Eine Ausstellung mit Waren und Bedarfsartikeln unseres Faches, sowie eine optische Ausstellung findet in den günstig gelegenen Nebenräumen statt. Kollegen, zeigen Sie durch Teilnahme am Verbandstag, daß „Brandenburg“ in unserer Organisation mit an der Spitze steht. In der Einladung, welche etwa zehn Tage vorher ergeht, finden Sie unter andern auch den Fahrplan der in Frage kommenden Züge. Rathenower Kollegen werden zu den Zeiten am Bahnhof sein. Kollegen, welche am Sonntag schon nach Rathenow fahren, müssen sich unbedingt beim Kollegen B. Weeking (Rathenow) zwecks Nachtquartiers anmelden. Die Anmeldung zur Ausstellung hat der Kollege R. Schulz (Rathenow), Berliner Straße 25, übernommen. Kollegen außerhalb unseres Verbandsbezirkes sind uns als Gäste willkommen.

Carl Müller.

Obermeister der Zwangsinnung des Kreises Westhavelland.

Hans Corduan, I. Vorsitzender, Charlottenburg, Schlüterstraße 62.

Bunzlau. (Zwangsinnung.) Am 26. März, vormittags 11 Uhr, findet im „Café Gallus“ die erste Quartalsversammlung statt, zu der die Kollegen hiermit eingeladen werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorstandswahl und Freisprechungen.

I. A.: Paul Herrmann.

Frankfurt a. M. (Uhrmacher-Verein.) Einladung zur Versammlung am Dienstag, dem 27. März 1923, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Stadtgarten“ am Eschenheimer Tor 3. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Wahl eines Delegierten für die Reichstagung in Dresden. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Die wirtschaftliche Lage. 5. Verschiedenes. 6. Briefkasten. Da im März keine neuen Reparaturpreislisten verausgibt werden, sind auf die Preislisten von Anfang Februar 100 % Aufschlag zu nehmen, während auf die Februarlisten der zweiten Ausgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Aufschlag kommen. Gemäß der bereits in den Tageszeitungen erschienenen Bekanntmachung, erinnern wir unsere Mitglieder, welche sich weiterhin mit dem Ankauf von Gold und Silber befassen wollen, daran, Anträge bis spätestens 31. März 1923 beim Handwerksamt, Sallgasse 33, zu stellen; Formulare hierzu sind dort zu haben. In der letzten Versammlung haben sich die meisten Mitglieder bereit erklärt, sich an dem Unterstützungsfonds für die Hinterbliebenen bei Ableben eines aktiven Vereinsmitgliedes zu beteiligen, in der Weise, daß jedes Mitglied in einer Tüte mit seiner Firma 5 g Silber an unseren Schatzmeister, Herrn Fr. Lang, Roßmarkt 1, abführt. Wer sich noch an dieser Sache beteiligen will, wird gebeten, bis spätestens 31. März 1923 diese 5 g abzuliefern. Nach diesem Datum wird das eingegangene Silber geschmolzen und aufbewahrt und erst bei Ableben eines Mitgliedes veräußert. Eine nachträgliche Beteiligung kann alsdann erst wieder nach einem Sterbefalle geschehen.

Gera. (Zwangsinnung.) Die ordentliche Vierteljahrs-Generalversammlung findet am 8. April, nachmittags 2 Uhr, in Weida, „Café Seidel“, am Markt, statt. In Anbetracht einer wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden, zu erscheinen. Der Anfang ist pünktlich, und ist nach Erledigung des Geschäftlichen gemütliches Zusammensein mit Familie.

H. Erdenberger,
Obermeister.

Konrad Müller,
Schriftführer.

Magdeburg. (Zwangsinnung.) Die Monatsversammlung am 3. April fällt aus, weil am Mittwoch, dem 4. April, nachmittags 2 Uhr, im „Landbunthaus“, Neuerweg, eine außerordentliche Hauptversammlung stattfindet. Tagesordnung: 1. Eröffnung. 2. Festsetzung der Beiträge für das 2. Vierteljahr 1923. 3. Aussprache über die Anerkennungsstelle. 4. Anträge zur Reichstagung in Dresden. 5. Meisterprüfungskursus. 6. Verschiedenes. Nach Schluß der Versammlung — gegen 7 Uhr — wird Herr Kollege Max Fuhrmann einen Vortrag mit Lichtbildern halten mit dem Thema „Aus der Geschichte der Uhrmacherei“. Familienangehörige, Gehilfen und Lehrlinge sind hierzu herzlichst eingeladen.

I. A.: Bruno Schünemann, Schriftführer.

Nienburg a. Weser. (Zwangsinnung.) Die Generalversammlung findet am Sonntag, dem 15. April, mittags 1 Uhr, zu Nienburg im „Hotel zum Kanzler“ statt. An jedem Orte wird ein Kollege noch besonders eingeladen. Wir bitten diesen, die übrigen Mitglieder zu benachrichtigen. Um zahlreiches Erscheinen bittet im Auftrage des Vorstandes

G. Siepel, Schriftführer.

Salzungen. (Ortsgruppe der Vereinigung Werra-Feldatal.) Zu der am 4. April 1923 nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfindenden Versammlung werden die Kollegen hiermit eingeladen. Die Besprechung wichtiger Punkte erfordert die Anwesenheit aller Kollegen.

I. A.: Arthur Schlegel.

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat

Sachsen. Obermeistertagung am 4. März. Anwesend 20 Kollegen, vertreten 11 Innungen. Der stellvertretende Vorsitzende, Kollege Fink (Chemnitz), eröffnete die Sitzung und übermittelte nochmals die Glückwünsche des Landesverbandes an Kollegen Freygang zu seiner Ernennung zum Ehrenobermeister der Zwangsinnung Leipzig. Kollege Magdeburg (Leipzig) überbrachte die Grüße des Zentralverbandes. Kollege Kluge (Chemnitz) erstattete den Kassenbericht. Das Rechnungsjahr 1922 schließt mit einem Fehlbetrag von 16273,45 Mk. Das Rechnungswerk wird richtigesprochen und dem Kassensführer Entlastung erteilt. Lebhaftige Aussprache entspinnt sich bei Festsetzung der Beiträge. Gegen zwei Stimmen wurde der geforderte Beitrag von 280 Mk. für das erste Vierteljahr genehmigt. Der Beitrag für das zweite Vierteljahr wird in das Ermessen des Vorstandes gesetzt, und wird ein Vorschlag des Schriftführers einstimmig angenommen dahingehend, daß der Beitrag nicht über die Höhe einer Gehilfenlohnstunde in Klasse A, Ortsklasse A, des Reichelohntarifes, wie er zu Beginn des zweiten Vierteljahres Geltung hat, hinausgehen darf. Der Kassensführer weist nochmals darauf hin, daß es unbedingt nötig ist, pünktliche Beitragszahlung zu leisten, da es sonst dem Verband unmöglich gemacht wird, ersprießliche Arbeit zu leisten. Kollege Magdeburg macht Mitteilung, daß der Zentralverband Richtlinien für die Glasversicherung innerhalb der Innungen ausgearbeitet hat, und empfiehlt den Innungen, dieser Angelegenheit näherzutreten. Anträge zur Reichstagung liegen nicht vor. Man beschließt auf Vorschlag des Kollegen Reißmann (Kamenz), kurz vor Eröffnung der Reichstagung nochmals zu einer Besprechung zusammenzutreten. Zum Punkt „Unterhaltsbeihilfe für Lehrlinge“ werden folgende Entschädigungssätze festgelegt: Probezeit keine Entschädigung, erstes Halbjahr 200 Mk., zweites 400 Mk., drittes 600 Mk., viertes 800 Mk., fünftes 1000 Mk., sechstes 1200 Mk., siebentes 1500 Mk., achtes 2000 Mk. pro Woche. Die Kollegen Roth (Dresden) und Kunz (Chemnitz) empfehlen, bei Werkzeugbeschaffung infolge der hohen Kosten sich nur auf das Notwendigste zu beschränken. Kollege Kreßner (Zwickau) weist wegen der Werkzeugbeschaffung auf die Beihilfe des Submissionsamtes hin. Sodann schlug Kollege Kreßner die Errichtung einer Begräbnis-Unterstützungskasse vor. Die Aussprache ergibt, daß eine Anzahl Innungen bereits derartige Einrichtungen besitzen, doch beschließt man einstimmig, den Plan innerhalb des Landesverbandes zu verwirklichen. Der Beitritt soll ein freiwilliger sein und der Beitrag pro Sterbefall etwa 100 Mk. betragen. Näheres wird den Innungen durch Rundschreiben zugehen. Kollege Kreßner stiftete als Grundstück den Betrag von 100000 Mk. Kollege Kreßner zollt noch Dank der Fachpresse für ihre reiche Arbeit zum Wohle des ganzen Berufes.

Joh. Klug, Schriftführer.

Verband für Kurhessen und Waldeck. Hauptversammlung am 11. März. Anwesend 100 Personen. Herr Kollege Messing, der II. Vorsitzende, eröffnet die Versammlung. Die Punkte Jahresbericht, Kassenbericht und Entlastung wurden glatt erledigt. 5000 Mk. als I. Rate zur Ruhrspende werden von der Versammlung bewilligt. Hierauf übernimmt der Alterspräsident, Herr Kollege Löser (Eschwege), den Vorsitz, dankt dem Vorstand für seine Mühewaltung und die Erfolge, die der Verband unter der hervorragenden Leitung seines I. Vorsitzenden, Herrn Kollegen Kochendörffer, erzielt hat, und schlägt vor, Herrn Kochendörffer zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen und zum I. Vorsitzenden wiederzuwählen. Die Ernennung und Wahl erfolgt einstimmig, ebenso die Wiederwahl des II. Vorsitzenden Messing, des I. Schriftführers J. Bergwald, des II. Schriftführers Reich, des I. Kassierers H. Volgt und des II. Kassierers Lücken. Ferner werden drei Beisitzer aus Kassel, die Herren Hause, Kohler und Hans Kochendörffer, gewählt; je ein Obmann aus den Ortsgruppen Eschwege, Hersfeld, Fulda, Marburg,